



**Prof. Dr. Karin Büchter**  
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

## **Alte Geister, Hypotheken und Kontrahenten in der Renaissance der Berufsbildung?**

Wenn von einer Renaissance der Berufsbildung die Rede ist, wird angenommen, dass sie vorher zwar existent, aber leblos war. In dieser Zeit der Leblosigkeit muss die Allgemeinbildung eine wichtige Rolle gespielt haben – weil es ja irgendeine Bildung geben muss. Sie hatte sich gegenüber der Berufsbildung durchgesetzt. Und nun steht die Berufsbildung wieder auf, um sich zu behaupten. Wird das endlich gutgehen?

Die Frage danach, welchen Platz die Berufsbildung im Verhältnis zur Allgemeinbildung einnimmt, gehört zu den Klassikern der (Berufs-)Bildungstheorie seit dem 18. Jahrhundert. Einigkeit herrschte bislang aber selten. In der Aufklärung und im Neuhumanismus sollte die Berufsbildung Teil der Menschenbildung sein. Aber als zweckbezogene Bildung doch besser von ihr getrennt bleiben. Um eine Integration von Allgemeinbildung und Berufsbildung war die Berufsbildungstheorie des 20. Jahrhunderts bemüht. Berufsbildung möge man als Pforte zur Allgemeinbildung, als Zwischenstufe im Bildungslauf oder als Medium für Bildung sehen. Doch bevor es zu einer abschließenden theoretischen Antwort auf die Frage nach der Lösung des Beziehungsproblems kam, starb die Berufsbildungstheorie. Auch die Berufsbildungspolitik hat sich immer wieder mit dem Bildungsschisma befasst und Konzepte für getrennte, gestufte, einheitliche, integrative, doppelzünftig, gleichwertige und durchlässige (Berufs-)Bildungssysteme entstehen und verhandeln lassen. Diese konnten aber auch das Problem nicht endgültig lösen. Die Spannungen schienen unüberbrückbar. Allgemeinbildung und Berufsbildung wurden weiter gegeneinander ausgespielt, die eine auf-, die andere abgewertet. Dies geschieht solange, bis eine gute Idee aufkommt oder eine Konferenz stattfindet, die der hinterherhinkenden oder gar gestorbenen Berufsbildung plötzlich eine Modernisierung oder Renaissance attestieren, da jetzt endlich die Zeichen hierfür günstig seien. Scheint sich doch etwas zu tun? Was ist aber mit den alten Geistern, den Beziehungshypotheken? Wo lauern sie? Wie heißen sie? Und wie kriegt man sie zu packen?